

**PRESSEMAPPE**

**zur Programmvorstellung der HÄNDEL-FESTSPIELE 2020**

**an authentischen Orten  
in der Geburtsstadt von Georg Friedrich Händel  
Halle an der Saale**

**Pressekonferenz**

**26. November 2019, 11 Uhr, im Kammermusiksaal des Händel-Hauses,  
Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle (Saale)**

**Teilnehmer** **Dr. Bernd Wiegand**, Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale)  
und Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Händel-Haus

**Dr. Jürgen Fox**, Vorstandsvorsitzender der Saalesparkasse und  
Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Händel-Haus

**Florian Lutz**, Intendant der Oper Halle und Mitglied des Fachbeirats  
der Stiftung Händel-Haus

**Clemens Birnbaum**, Direktor der Stiftung Händel-Haus und  
Intendant Händel-Festspiele Halle

## Inhaltsverzeichnis

Händel-Festspiele 2020: Musikalische Malereien	Seiten 3 - 4
Die Operaufführungen	Seiten 5 - 7
Die Oratorien	Seiten 7 - 8
Die Glanzlichter der Festspiele: Die Festkonzerte	Seiten 9 - 10
Ein Streifzug durch das Festival-Programm	Seiten 10 - 12
Die Klassiker der Händel-Festspiele	Seite 13
Die Internationale Wissenschaftliche Konferenz	Seiten 13 - 14
Kostenfreie Angebote	Seite 14
Genreübergreifende Projekte	Seite 15
Gedanken zum Themenschwerpunkt „Musikalische Malereien“ – 100 Jahre Händel-Opern-Renaissance	Seite 16
Der Händel-Preisträger 2020	Seite 17
Das Händel-Haus und das Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus während der Händel-Festspiele	Seite 18
Informationen für Besucher und zum Ticketverkauf	Seite 19
Zahlen und Fakten	Seite 20
Förderer und Sponsoren	Seite 21

### Einleger:

Presseinformation Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Presseinformation Stadtwerke Halle GmbH

## Händel-Festspiele 2020: Musikalische Malereien

**Vorverkaufsstart am 28. November 2019**

Die Händel-Festspiele Halle sind das größte Musikfest des Landes Sachsen-Anhalt und zählen zu den ältesten und renommiertesten Festivals barocker Musik in Europa. Nirgendwo sonst in der Welt erhalten die Liebhaber der Barockmusik die Möglichkeit, innerhalb von nur 17 Tagen so viele szenische und konzertante Barock-Opern-Produktionen zu erleben. Der Schwerpunkt liegt dabei naturgemäß bei den Opern Georg Friedrich Händels. Vor genau 100 Jahren wurde in Halle von Oskar Hagen, der an der hiesigen Universität promovierte, die Idee geboren, eine Händel-Oper nach über 170 Jahren wieder szenisch aufzuführen. Inspiriert wurde er hierbei durch den damaligen Professor des musikwissenschaftlichen Seminars der halleschen Universität Hermann Abert. Die erste Aufführung wurde dann 1920 in Göttingen umgesetzt, wohin Oskar Hagen einem Ruf der dortigen Universität gefolgt war. In Göttingen wurde er wiederum von einem Hallenser unterstützt: Paul Thiersch, dem damaligen Direktor der Handwerkerschule Halle, der die Ausstattung der Göttinger Händel-Opern übernahm. In Halle geboren, und von Göttingen ausgehend, begann somit vor 100 Jahren die Händel-Opern-Renaissance – ein bedeutendes Jubiläum, das in diesem Jahr gemeinsam von den Händel-Festspielen in Göttingen und Halle gefeiert wird.

Im kommenden Jahr finden die Händel-Festspiele in Halle vom 29. Mai. bis 14. Juni 2020 statt. An 17 Tagen erleben die Besucher in über 100 verschiedenen Veranstaltungen ganz besondere Highlights der Barockmusik unter dem Motto „Musikalische Malereien“. Eine Besonderheit der Händel-Festspiele in Halle ist, dass diverse Veranstaltungen an authentischen Händel-Orten stattfinden. Insgesamt werden fünf szenische Produktionen, fünf Oratorien und eine Vielzahl von Festkonzerten präsentiert. In der Oper Halle dürfen wir uns auf die Neuproduktion der Händel-Oper „Teseo“ HWV 9 in einer Spielfassung von Martin G. Berger freuen. Im historischen Goethe-Theater in Bad Lauchstädt werden die Händel-Opern „Ottone, Ré di Germania“ HWV 15 und „Alessandro Severo“ HWV A<sup>13</sup> über die Bretter gehen. Im Carl-Maria-von-Weber-Theater in Bernburg gibt es im nächsten Jahr mit der szenischen Produktion „Moving Seasons“ etwas ganz Besonderes: Eine Kombination aus barocker Musik wie die berühmten „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi und modernem Ballett mit der Lautten Compagnie Berlin und dem Ballett des Theaters Plauen-Zwickau. Internationale Stars wie die Countertenöre Valer Sabadus und Iestyn Davies, der Tenor Daniel Behle sowie die gefeierte, junge Sopranistin Sophie Junker stehen bei den Händel-Festspielen 2020 auf der Bühne. Weltweit geschätzte Orchester wie die Gabrieli Consort & Players mit Paul McCreech aus Großbritannien, die Accademia Bizantina unter der Leitung von Ottavio Dantone aus Italien, das französische Ensemble Le Concert de l'Hostel Dieu mit Franck-Emmanuel Comte, das Pera Ensemble Istanbul mit Mehmet C. Yeşilçay, der Chor und das Orchester der Capella Cracoviensis unter der musikalischen Leitung von Jan Tomasz Adamus aus Polen sowie das MDR-Sinfonieorchester mit dem MDR-Rundfunkchor und Howard Arman sind zu erleben. Der „Messiah“ HWV 56, Händels bekanntestes Oratorium, wird gleich zweimal aufgeführt: In der Konzerthalle Ulrichskirche erklingt die Fassung von 1751 mit dem

Stadtsingechor zu Halle und der Batzdorfer Hofkapelle und im Dom zu Halle ist „Der Messias“ HWV 56 (KV 572) in der Bearbeitung von Wolfgang Amadeus Mozart von den portugiesischen Ensembles Gulbenkian Choir und Divino Sospiro zu erleben. Weiterhin erwartet die Besucher die Uraufführung des Händel-Opernfragmentes „Fernando, Ré di Castiglia“ HWV 30 nach der Hallischen Händel-Ausgabe und in Kooperation mit dem London Handel Festival, die Oratorien „La bellezza ravveduta nel trionfo del tempo e del disinganno“ HWV 46<sup>a</sup>, „Israel in Egypt“ HWV 54 und „L’Allegro, il Penseroso ed il Moderato“ HWV 55 sowie verschiedene Baroque Lounges, Kinder- und Jugendprojekte, die internationale wissenschaftliche Konferenz und die traditionellen Open-Air-Konzerte in der Galgenbergschlucht.

*Clemens Birnbaum, Direktor der Stiftung Händel-Haus und Intendant der Händel-Festspiele erläutert: „Mit dem Motto ‚Musikalische Malereien‘ möchten wir in diesem Jahr Oskar Hagen, dem Begründer der Händel-Opern-Renaissance vor 100 Jahren, unsere Referenz erweisen. Oskar Hagen war Kunsthistoriker sowie Musikwissenschaftler und verband in seinen Büchern wiederholt beide Künste. Zudem bemerkten bereits Händels Zeitgenossen dessen Neigung zu Klangmalereien in seiner Musik. Dabei griff Händel eine musikästhetische Diskussion seiner Zeit auf, in der gefordert wurde, die Musik solle die Natur nachahmen. Gleichzeitig möchten wir mit der Themenwahl wieder ein gesellschaftliches Phänomen der Gegenwart hinterfragen: Denn die heutige Praxis des unreflektierten Teilens von Inhalten bzw. die ‚Copy and Paste‘-Praxis steht im absoluten Gegensatz zum schöpferischen Prozess und einer damit verbundenen inhaltlichen Auseinandersetzung im Rahmen der Nachahmungsästhetik. Nachahmens- und dankenswert ist das Engagement der öffentlichen Geldgeber wie Stadt, Land und Bund sowie der Partner und Sponsoren, für die ich stellvertretend Lotto Sachsen-Anhalt, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Saalesparkasse danken möchte. Ohne deren Unterstützung könnten wir nicht ein so strahlendes Fest feiern.“*

## Die Opernaufführungen

- Teseo HWV 9 (in einer Spielfassung von Martin G. Berger, szenisch)
- Ottone, Ré di Germania HWV 15 (szenisch)
- Julius Cäsar in Ägypten HWV 17 (szenisch)
- Fernando, Ré di Castiglia HWV 30 (Opernfragment; Uraufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe; konzertant)
- Alessandro Severo HWV A<sup>13</sup> (szenisch)

Zur Eröffnung der Händel-Festspiele 2020 wird die Oper „**Teseo**“ HWV 9 in einer Spielfassung von Martin G. Berger in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln in der Oper Halle aufgeführt. Das Händelfestspielorchester Halle spielt auf historischen Instrumenten unter der musikalischen Leitung des international gefragten Dirigenten Attilio Cremonesi. Nach etlichen Preisen und einer Nominierung für den deutschen Theaterpreis „Der Faust“ arbeitet der Regisseur erstmals an der Oper Halle. Die Uraufführung der Oper mit dem Soprankastraten Valeriano in der Titelpartie wurde am 10. Januar 1713 vom Londoner Publikum im Queen’s Theatre gefeiert. Charles Burney, der bekannteste Musikhistoriker aus Händels Zeit, hielt „Teseo“ in Anbetracht der hier gezeigten musikalischen „Geniestreiche“ für ein herausragendes Händel-Werk. Die Accompagnati-Rezitative findet er besonders bemerkenswert, in denen die wilde, ungebändigte Wut der rasenden Zauberin und ihre Beschwörungen durch die Instrumente „wunderbar gemalt“ werden, wie er schreibt. In Halle wird ein ausgewähltes Solistenensemble um die Händel-Preisträgerin Romelia Lichtenstein auf der Bühne stehen. Mit dabei ist ebenso der Sopranist Samuel Mariño, der vor zwei Jahren in der Neuproduktion „Berenice“ Presse und Publikum begeisterte.

Im historischen Goethe-Theater Bad Lauchstädt wird die Händel-Oper „**Ottone, Ré di Germania**“ HWV 15 am 12., 13. und 14. Juni 2020 mit den jungen Musikern der Accademia La Chimera und ausgewählten Solist\*innen, darunter Finalisten des renommierten Cesti-Wettbewerbs der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, auf die Bühne gebracht. „Ottone“ war zu Lebzeiten Händels eine seiner erfolgreichsten und meistgespielten Opern. Am 12. Januar 1723 wurde die Händel-Oper im King’s Theatre in London uraufgeführt. Die Rolle des Ottone übernahm der gefeierte Start-Kastrat Senesino. Die von Händel neu engagierte Sopranistin Francesca Cuzzoni gab in „Ottone“ ihr Debüt in London. Dass die Cuzzoni aber nicht ganz einfach war, merkte Händel schon bei den Proben zu „Ottone“, als sich die Sopranistin weigerte, die nur 28 Takte lange, sehr einfach gesetzte Arie „Falsa immagine“ zu singen. Händel soll sie daraufhin – laut einer Anekdote – um die Taille gefasst und ihr gedroht haben, sie aus dem Fenster zu werfen, woraufhin sie nachgab. Und gerade mit dieser Arie löste sie später beim Publikum Beifallsstürme aus. Die Opernproduktion wird in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln aufgeführt. Sie ist eine Koproduktion mit den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen und wird freundlicherweise von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Saalesparkasse unterstützt. Begeistert nannte der Kritiker der Tageszeitung Die Welt die Aufführung des „Ottone“ einen Höhepunkt der Innsbrucker Festwochen: „Alte Musik wird heute von jungen Menschen gemacht – auch tätowiert und mit Hipster-Bärten. (...) Man sieht ihre freie Konzert-

ration, ihre selbst in rasenden Tempi anmutigen Bewegungen, wie sie aufmerksam aufeinander sind, wie sie sich Blicke zuwerfen und wie ein kurzes Lächeln aufleuchtet zwischen zweien. Schöner können Menschen bei dem, was sie tun, nicht sein. Und sie stellen, so körperlich anwesend auf der Bühne, auf einmal das Geschehen mit den Sängern gemeinsam dar. Man begreift die Rolle der Musik in dem, was vor sich geht, genauer, weil man die Menschen sieht, die sie machen. Und man ist glücklicher, weil man sie gesehen hat.“

*„Wir freuen uns sehr, dass wir als Saalesparkasse in 2020 gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung die Händel-Festspiele wieder unterstützen können. Unbestritten sind die Händel-Festspiele ein Höhepunkt und begeistern alljährlich ein wachsendes Publikum. Wir wollen die Kultur stärken und ermöglichen daher schwerpunktmäßig die Opernaufführung "Ottone, Ré di Germania" im Goethe-Theater in Bad Lauchstädt, mit dem uns - genau wie mit der Stiftung Händel-Haus - eine langjährige Partnerschaft verbindet.“ (Dr. Jürgen Fox, Vorsitzender des Vorstandes der Saalesparkasse / Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Händel-Haus).*

Wieder aufgenommen wird die erfolgreiche Inszenierung der Oper **„Julius Cäsar in Ägypten“** HWV 17 in der Oper Halle, die somit letztmalig zu erleben sein wird. Bei der Aufführung in deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln wird Michael Hofstetter das Händelfestspielorchester Halle leiten. Die Regie übernahm Peter Konwitschny und das Bühnenbild entwarf Helmut Brade.

Eine sensationelle Uraufführung bei den Händel-Festspielen wird es mit der konzertanten Präsentation des Opernfragments **„Fernando, Ré di Castiglia“** HWV 30 geben. Die Rarität wird in italienischer Originalsprache am 5. Juni 2020 in den Franckeschen Stiftungen zu Halle aufgeführt. Die jungen Musiker des englischen Orchesters für Alte Musik Opera Settecento um den Dirigenten Leo Duarte, die ihr umjubeltes Debüt bereits bei den Händel-Festspielen 2017 feierten, spielen mitreißend auf historischen Instrumenten. Unterstützt werden sie dabei einerseits von arrivierten Solisten, wie in diesem Jahr vom Countertenor Owen Willetts, der schon viele Händel-Partien in renommierten Häusern in Europa, Australien und den USA gestaltete; andererseits wirken junge Sänger\*innen mit, die Preisträger der renommierten Handel Singing Competition in London sind, wie Helen Charlston, die im letzten Jahr in Halle erfolgreich debütierte. Der Londoner Gesangswettbewerb hat sich längst zu einem Sprungbrett für internationale Gesangskarrieren entwickelt. „Fernando, Ré di Castiglia“ ist eine Kooperation mit dem London Handel Festival und wird von der Mitteldeutschen Barockmusik e. V. dankenswerterweise unterstützt.

Premiere feiert auch das Opern-Pasticcio **„Alessandro Severo“** HWV A<sup>13</sup> am 30. und 31. Mai sowie 1. Juni 2020 im Goethe-Theater Bad Lauchstädt. Es musiziert das energiegeladene tschechische Ensemble Collegium Marianum unter der Leitung von Jana Semerádová. Vokale Unterstützung kommt u. a. von den international gefeierten Solisten Raffaele Pé und Hana Blažiková. Der Countertenor Raffaele Pé begeisterte bereits bei den Händel-Festspielen 2019 in der Aufführung von „Arbace“ mit dem Ensemble Auser Musici und Carlo Ipata. Er war auch der erste Countertenor, der beim Opernfestival in der Arena di Verona auftrat. Hana Blažiková, die seit Jahren das internationale Publikum mit ihren Interpretationen der Musik des Mittelalters bis zur Barockzeit fasziniert, war 2019 mit einem eigenen Festkonzert bei den Festspie-

len zu erleben. Die Regie für diese besondere Händel-Rarität liegt in den Händen von Deda Cristina Colonna, die sich mit historischer Gestik bestens auskennt und bereits stilsicher viele Barockopern, z. B. bei den Innsbrucker Festwochen für Alte Musik, inszenierte.

## Die Oratorien

- La bellezza ravveduta nel trionfo del tempo e del disinganno HWV 46<sup>a</sup> (Erstaufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe)
- Israel in Egypt HWV 54
- L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato HWV 55
- Messiah HWV 56 (Version von 1751)
- Der Messias HWV 56 (in Bearbeitung von W. A. Mozart KV 572)

Im Mai 1707 stellte Händel in Rom sein erstes Oratorium vor. HWV 46<sup>a</sup>. Er präsentiert in der Musik zu „**La bellezza ravveduta nel trionfo del tempo e del disinganno**“ HWV 46<sup>a</sup> ein beeindruckendes Spektrum von Affekten und malt wunderbare Stimmungsbilder. Er selbst spielte bei der Aufführung auch die Orgel und überraschte dabei mit neuartigen Einlagen. Am 7. Juni 2020 dürfen wir gespannt sein, wie die renommierte Accademia Bizantina unter der bewährten Leitung von Ottavio Dantone dieses meisterhafte Oratorium in einer Erstaufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe im Dom zu Halle darbieten werden. Solistisch wirken die namhaften Sänger\*innen Emmanuelle de Negri, Monica Piccinini, Carlos Mena und Martin Vanberg mit.

Viele Jahre später – zwischen dem 1. Oktober und dem 1. November 1738 – komponierte Händel sein Oratorium „**Israel in Egypt**“ HWV 54. Es besteht aus drei Teilen: „The Lamentation of the Israelites for the Death of Joseph, Exodus und Moses' Song“. Die Uraufführung fand am 4. April 1739 in London im King's Theatre statt. Es ist heute eines der bekanntesten und beliebtesten Oratorien des in Halle geborenen Komponisten G. F. Händel. In bildhafter Dramatik, lebendig und voller Energie erzählt es vom alttestamentarischen Exodus; das Ausdrucksspektrum reicht kontrastreich von der expressiven Klage über die dramatischen, bildhaften Schilderungen der Plagen bis hin zu festlich-triumphierendem Jubel der befreiten Israeliten. Am 13. Juni 2020 ist dieses Werk im Dom zu Halle vom Chor und Orchester der Capella Cracoviensis und Jan Thomasz Adamus zu erleben. Das polnische Ensemble begeisterte schon bei den Händel-Festspielen 2014 mit ihrer Interpretation des „Messiah“ und 2017 mit der Aufführung von „Deborah“ das Publikum.

Am 27. Februar 1740 stellte Händel das Oratorium „**L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato**“ HWV 55 im Theater in Lincoln's Inn Fields vor. Trotz des italienischen Titels stammt das Libretto vom englischen Dichter John Milton. Die Charaktereigenschaften Frohsinn (L'Allegro), Schwermut (Il Penseroso) und Mäßigung (Il Moderato) werden geschildert. Streng genommen handelt es sich um kein Oratorium, weil kein biblischer Text zugrunde liegt, sondern um eine Allegorie. Das eindrucksvolle Werk wird von den Gabrieli Consort & Players unter Leitung von Paul McCreesh aufgeführt, der in der Vergangenheit wiederholt als Interpret barocker Chormusik und Orato-

rien begeisterte. Deren CD von Händels „L’Allegro“ mit einigen der auch in Halle auftretenden, international renommierten Gesangssolisten erhielt herausragende Besprechungen. So war in The Gramophone zu lesen: „Händel-Liebhaber können es kaum versäumen, die vermischte Finesse und die hedonistische Freude an dieser neuen Aufnahme zu genießen.“ Und die Times schrieb: „Paul McCreehs großartige Gabrieli Consort & Players präsentieren dies (...) mit Flair, einem unverfälschten Sinn für Stil und ansteckender Energie.“ Kein Wunder, dass diese Aufnahme 2016 für einen Grammy nominiert wurde. Nun gastieren sie bei den Händel-Festspielen in der Georg-Friedrich-Händel Halle am 6. Juni 2020. Es ist eine Referenzaufführung zu erwarten.

Einige Konzerte haben sich bereits als Tradition beim Publikum etabliert und sind aus dem Programm nicht mehr wegzudenken. Zu nennen ist hier an erster Stelle die Aufführung des **„Messiah“** HWV 56. Der feine Pastoralgesang, der starke Enthusiasmus des „Halleluja“ und die herrliche Melodiekraft der Arien und Chöre sind für jeden Besucher ein unvergessliches Erlebnis. Am Sonntag, dem 31. Mai 2020, erklingt die Version von 1751 durch die Batzdorfer Hofkapelle und dem Stadtsingechor zu Halle unter der Leitung von Clemens Flämig in der Konzerthalle Ulrichskirche. Das Konzert ist eine Kooperation mit dem Stadtsingechor zu Halle.

Eine Bearbeitung des „Messiah“ von Wolfgang Amadeus Mozart ist ebenfalls zu erleben: **„Der Messias“** HWV 56 / KV 572. Es ist erstaunlich, dass diese 1789 entstandene Händel-Mozart-Version des Messias, an dem zwei herausragende Komponisten gearbeitet haben, nur selten aufgeführt wird. Mozart hat nicht nur einen deutschen Text als Grundlage seiner Bearbeitung zugrunde gelegt, sondern auch einige Änderungen bei der Instrumentierung vorgenommen. International gefeierte Solisten wie Ruth Ziesak, Kristina Hammarström und Tilman Lichdi werden am 5. Juni 2020 im Dom zu Halle vom portugiesischen Spezialorchester für Alte Musik Divino Sospiro und dem äußerst renommierten Gulbenkian Choir aus Portugal unter der Leitung von Massimo Mazzeo begleitet. Das Konzert wird dankenswerterweise von LOTTO Sachsen-Anhalt präsentiert.

*„Die Händel-Festspiele haben sich zu einem der renommiertesten Festivals barocker Musik in Europa entwickelt. Zusammen mit weiteren – von LOTTO begleiteten - international angesehenen Musikfesten in unserem Land wird Sachsen-Anhalt als traditionsreiches Kunst- und Kulturland international in Szene gesetzt“, sagt Lotto-Geschäftsführerin Maren Sieb. „LOTTO nimmt mit Freude Anteil an dieser Entwicklung und unterstützt das vielfältige Engagement zur Bereicherung unseres Lebens.“*



## Die Glanzlichter der Festspiele: Die Festkonzerte

Zu den Händel-Festspielen 2020 wird es fünf Festkonzerte mit international renommierten Stars geben, in denen wir uns auf Barockmusik der Spitzenklasse freuen können. In eigenen Galakonzerten präsentieren sich **Valer Sabadus, Iestyn Davies, Sophie Junker, Sophie Harmsen** und **Andreas Wolf** sowie **Daniel Behle**.

Der Countertenor **Valer Sabadus** gehört zu den weltweit erfolgreichsten Sängern der Barockmusikszene. Am 30. Mai 2020 um 19.30 Uhr tritt er gemeinsam mit dem geschätzten Venice Baroque Orchestra unter der musikalischen Leitung von Andrea Marcon in der Georg-Friedrich-Händel Halle auf. Seit seinem Debüt 2009 bei den Salzburger Pfingstfestspielen in Jommellis „Demofonte“ unter der Leitung von Riccardo Muti hat er eine regelrechte Bilderbuchkarriere absolviert. Erwähnt seien seine Interpretation der Semira in Leonardo Vincis Oper „Artaserse“, die in einer Produktion mit insgesamt fünf Countertenören europaweit riesige Erfolge feierte, sein großer Erfolg als Menelao in Francesco Cavallis wiederentdeckter Oper „Elena“ beim Festival d'Aix-en-Provence, sein fulminantes Debüt als Händels „Serse“ in der Inszenierung von Stefan Herheim in Düsseldorf oder seine Darstellung des Teseo in Händels gleichnamiger Oper bei den Händel-Festspielen in Karlsruhe. Im Konzert mit dem Titel „London 1735 – Der Kampf zwischen Händel und Porpora“ werden die Werke beider Komponisten eindrucksvoll und meisterhaft vom mehrfach preisgekrönten und gefeierten Sabadus dargeboten.

Der britische Countertenor **Iestyn Davies** wird am Pfingstmontag, dem 1. Juni 2020, mit dem Londoner Ensemble La Nuova Musica unter der musikalischen Leitung von David Bates sein Festkonzert „Händels orchestrale Wort-Malerei“ präsentieren. Sein Gesangstudium absolvierte der vielfach ausgezeichnete Countertenor an der Royal Academy of Music in London. Von der Presse wird er immer wieder hochgelobt. Davies erhielt Gastengagements an renommierten Opernhäusern wie der English National Opera, der Metropolitan Opera New York, dem Teatro alla Scala in Mailand und dem Teatro Real in Madrid. La Nuova Musica gehört zu den spannendsten jungen Barockensembles Englands.

Die belgische Sopranistin **Sophie Junker** feierte ihren internationalen Durchbruch, in dem sie die London Handel Singing Competition gewann. Der Sieg beim Cesti Wettbewerb bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik beförderte ihren schnellen Aufstieg weiter. Auch bei den Händel-Festspielen in Halle begeisterte sie das Publikum in Opernproduktionen im Goethe theater Bad Lauchstädt: als Galatea in „Acis and Galatea“ 2017 und als göttliche Nymphe Amarilli in „Il Pastor fido“ 2019. Nun kehrt sie nach Halle mit einem eigenen Festkonzert am 8. Juni 2020 zurück, welches sie einer der letzten Musen Händels, der „Francesina“ (kleine Französin) widmet. Begleitet wird sie vom französischen Ensemble Le Concert de l'Hostel Dieu und Franck-Emmanuel Comte, die schon bei den letzten Händel-Festspielen 2019 mit der Mezzosopranistin Giuseppina Bridelli für Jubel sorgten. Das Konzert wird von der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH unterstützt.

Höchste Gesangskunst erleben wir am 11. Juni 2020 in der Konzerthalle Ulrichskirche, wenn die Mezzosopranistin **Sophie Harmsen** und der Bassbariton **Andreas Wolf** berühmte Arien und Duette von Sammartini und Händel zum Erklingen brin-

gen. Virtuos begleitet und ergänzt werden sie von dem gefeierten Ensemble Concerto Köln. Seit mehr als 30 Jahren zählt das Orchester mit dem unverwechselbaren Klang zu den führenden Ensembles im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Das Duo aus der Mezzosopranistin Sophie Harmsen und dem Bassbariton Andreas Wolf verspricht ein vokales Feuerwerk der Extraklasse. Beide treten regelmäßig als gern gehörte Gäste auf den großen Konzertpodien der Welt auf, sei es in der Wigmore Hall oder dem Barbican Center in London, der Philharmonie de Paris oder dem Teatro Colón in Buenos Aires oder dem Lincoln Center New York.

Am letzten Festspiel-Wochenende gibt der vielseitige Tenor **Daniel Behle** sein Festkonzert „Enjoy the Sweet Elysian Grove“ mit der Lautten Compagnie Berlin und Wolfgang Katschner. Daniel Behle ist in Konzert, Lied und Oper gleichermaßen erfolgreich und feierte schon große Erfolge auf den internationalen Bühnen der Welt, so auch 2017 bei seinem Debüt bei den Bayreuther Festspielen. *„Sich mit Behles wunderbar leuchtendem und elegant-wendigem Tenor auf diesen Ausflug einzulassen, ist wie eine Reise durch sattes Grün und lichtdurchflutete Sommerfrische.“* (BR-Klassik, Juli 2017)

## Ein Streifzug durch das Festival-Programm

Die Händel-Festspiele sind seit Jahren sehr erfolgreich und sowohl ein Garant für Barockmusik der Spitzenklasse als auch für spannende genreübergreifende Projekte. Den Erfolg macht eine Mischung aus: Es treten international namhafte Spitzenkünstler auf, die große Auswahl der Werke gibt an wenigen Tagen einen großen Überblick über das umfangreiche Schaffen Händels und viele Aufführungsorte bestechen durch ihre Authentizität und besondere Atmosphäre. Im kommenden Jahr kann man das vielfältige Programm an über 22 verschiedenen Aufführungsorten erleben; von authentisch-historisch bis zu modern ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Mit einer **dreiteiligen Kantatenreihe** setzt die aus Rom stammende Sopranistin Raffaella Milanesi mit dem G.A.P.-Ensemble, das mit ausgezeichneten Musikern in führenden Positionen der wichtigsten Barockorchester Europas zusammengesetzt ist, verschiedene musikalische Akzente. Die aus Rom stammende Sopranistin gilt als eine der gefragtesten Solistinnen im Bereich der Barockmusik. Zu erleben war sie u.a. an den renommierten Opernhäusern in Berlin, Amsterdam, Bordeaux, Brüssel, Genf, Lausanne, Madrid, Paris, Wien und bei Festivals wie in Ambronay, Beaune, Innsbruck, Montpellier und Schwetzingen. An der Mailänder Scala wirkte sie in den beiden Monteverdi-Opern „L’Orfeo“ und „Il ritorno d’Ulisse in patria“ mit. Im ersten Konzert am 30. Mai 2020 dreht sich in der Leopoldina mit **„Kantaten I: La Tempesta d’amore“** alles um die Liebe. Händels Lehr- und Reisejahre in Italien von 1706 bis 1710 haben seinen Kompositionsstil maßgeblich geprägt. Seine mehr als 80 Kantaten, die in dem Zeitraum entstanden sind, sind in ihrer Farbigkeit kleine Meisterwerke, dessen Texte voll arkadischer Methaphern sind. Das zweite Konzert **„Kantaten II: Conversazione Arcadiche“** findet am 31. Mai in einem neuen Aufführungsort der Händel-Festspiele statt: im renovierten Kursaal von Bad Lauchstädt. Die Accademia degli Arcadi, die „Akademie der Arkadier“, war eine Vereinigung von Künstlern und Adligen, deren Ziel es war, die italienische Dichtung in ihrer Einfach-

heit und Natürlichkeit zu präsentieren. Für die sonntäglichen Conversazioni im Palazzo des Marchese Ruspoli sowie zu Jagdgesellschaften auf dem Landsitz des späteren Principe di Cerveteri, die die Arkadier in den Sommermonaten abhielten, lieferte Händel weltliche Kantaten, die zumeist für Solostimme und Basso continuo geschrieben wurden. Raffaella Milanese erweckt im Kursaal Bad Lauchstädt, der idyllisch eingebettet in einem Park mit Teich, Pavillons und geschnittene Baumalleen liegt, die italienischen Gefilde des jungen Händel zum Leben. Das letzte Kantatenkonzert am 2. Juni im Kammermusiksaal des Händel-Hauses widmet sich **„Händel in Florenz“ (Kantaten III)**.

**TIPP:** Passend zum Konzertprogramm wird eine Führung im Museum des Händel-Hauses angeboten, in dem florentinische Schätze aus den Sammlungen der Stiftung Händel-Haus präsentiert werden.

Musik aus „Tamerlano“-Vertonungen von G. F. Händel und Zeitgenossen sowie Musik aus dem Osmanischen Reich wird am Pfingstsonntag, dem 31. Mai 2020, in der Leopoldina dargeboten. Mehmet C. Yeşilçay leitet das mit einem ECHO Klassik ausgezeichnete und in Halle mehrfach gefeierte Pera Ensemble (z. B. beim umjubelten, religionsübergreifenden Konzert „One God“ 2017) bei der Erstaufführung des Konzerts **„Timur und Bayezid“**.

Eine Kombination aus barocker Musik und modernem Tanztheater gibt es am 6. und 7. Juni 2020 im Carl-Maria-von-Weber-Theater Bernburg mit der Lautten Compagny Berlin und dem Ballett des Theaters Plauen-Zwickau in der Produktion **„Moving Seasons“** zu erleben. Antonio Vivaldis Zyklus „Die vier Jahreszeiten“ mit seinen eingängigen Melodien und lautmalerschen Effekten kommuniziert mit Arien von Georg Friedrich Händel. Vom Bauern- bis zum Nymphen Tanz, vom torkelnden Trinker bis zum Eisläufer, von melancholischen bis zu heldenhaften Opernfiguren knüpft die Fülle der Bilder und Emotionen direkt an Bewegungen an. Die Choreografin Annett Göhre lässt sich dabei vom menschlichen Lebenszyklus inspirieren. Aus den Jahreszeiten wird getanzte Lebenszeit. Solist ist der international anerkannte Countertenor Nicholas Tamagna, der sich aufgrund seiner besonderen Gesangsqualität in kurzer Zeit auf den Opernbühnen der Welt etabliert hat.

**TIPP für den 7. Juni 2020:** Mit dem Schiff zum Veranstaltungsort. Die Halle - Saale - Schifffahrt Rüdiger Ruwolt e.K. lädt auf der MS „Händel II“ zu einer stimmungsvollen Fahrt ein. Das Schiff legt am Riveufer in Halle ab und unterhalb vom Schloss in Bernburg wieder an. Zu Fuss gelangt man dann zum Carl-Maria-von-Weber-Theater. Die Rückreise nach Halle erfolgt mit dem Bus.

Ein historisches Festivalkonzert vom 20. Juni 1883 dürfen wir am 12. Juni 2020 in der Georg-Friedrich-Händel Halle erleben: **„Händel im Crystal Palace“**. Crystal Palace, ein riesiges Konzert- und Ausstellungsgebäude, wurde 1851 zur ersten Weltausstellung im Londoner Hyde Park errichtet, anschließend demontiert und in erweiterter Form in Upper Norwood wieder aufgebaut. Seitdem hatte sich der gewaltige Bau zu einem der wichtigsten Festivalorte Londons im 19. Jahrhundert entwickelt. Bei besonderen Anlässen, wie dem Händel Festival 1883, wirkten an den Aufführungen bis zu 4.000 Sänger und 500 Instrumentalisten mit, während Zehntausende von Zuhörern teils sitzend, teils in den weiten Räumen auf und ab gehend, der Musik lauschten. Die 1852 gegründete Aktiengesellschaft „Crystal Palace Company“ hatte es sich zur Aufgabe gemacht, im Hinblick auf die „Erziehung der großen Massen des Volkes

und die Veredelung ihrer Erholungsgenüsse einen Universaltempel zu bauen“, in dem ab 1859 gigantische Händel-Festivals stattfanden. Am 12. Juni 2020 leitet Howard Arman den MDR-Rundfunkchor und das MDR-Sinfonieorchester. Ebenfalls auf der Bühne stehen die Solist\*innen Julia Doyle, Nicholas Mulroy, Matthias Winckler und Christopher Stokes. Die Rekonstruktion des historischen Konzertprogramms ist eine Kooperation mit dem Mitteldeutschen Rundfunk.

Beim Konzert „**Birds**“ mit dem südafrikanischen Blockflötisten und ECHO Klassik-Preisträger Stefan Temmingh, seiner Gentleman’s Band und der Sopranistin Dorothee Miels, die oft auch als deutsche Primadonna der Alten Musik bezeichnet wird, wimmelt es am 3. Juni 2020 in der prachtvollen Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg nur so von Vögeln. Von Händels „Sweet Bird“ bis zu Vivaldis „Il Gardellino“ hört man es zwitschern und jubilieren, mal virtuos und prachtvoll, mal witzig und aufgeregt, aber auch intim und berührend. Das Konzert wird freundlicherweise von KATHI Rainer Thiele GmbH unterstützt.

Die bekannte Autorin und bekennender Händel-Fan **Donna Leon** kommt nach Halle: Händels Opern sind gefüllt mit Arien, die sich auf Tiere beziehen; reich an Symbolkraft, schwingen die wahrgenommenen Tugenden und Laster des Löwen, der Biene, der Nachtigall, der Schlange, des Elefanten u. a. in seinen Werken mit. Donna Leon hat in ihrem Buch „**Händels Bestiarium**“ die Arien mit den stärksten tierischen Erscheinungsformen ausgewählt und verfolgt in ihren originellen und unterhaltsamen Texten die „Fußabdrücke“ der Tiere von den mittelalterlichen Bestiarinen bis in unsere Zeit. Mit der Schauspielerin Annett Renneberg, die in der Rolle der Signorina Elettra Zorzi in den Verfilmungen der Donna-Leon-Romane über Commissario Brunetti einem breiten Fernsehpublikum bekannt ist, wird sie die Texte am 7. Juni 2020 in der Konzerthalle Ulrichskirche lesen, bevor Händels Arien erklingen. Dargeboten werden diese von der Lettin Inga Kalna und der Spanierin Maite Beaumont. Das italienische Barockorchester Il Pomo d’Oro unterstützt die beiden Ausnahmensängerinnen. Das Konzert ist eine Kooperation mit den Dresdner Musikfestspielen und wird freundlicherweise von der GP Günter Papenburg AG unterstützt.

In dem Konzert „**Sweet Birds**“ stehen Arien von Händel und Vivaldi im Mittelpunkt, in denen allerlei Vögel zwitschern. Die filigrane Leichtigkeit der Sopran-Arien, die häufig von Flöten als stilisierte Vogelstimmen begleitet werden, bringt die in Halle bestens bekannte Sopranistin Nuria Rial zur Geltung. Glanz in das Programm bringt zudem der Barocktrompeter Reinhold Friedrich, der auf allen wichtigen Podien der Welt zu Gast ist. Er ist zudem Professor für Trompete an der Hochschule für Musik in der Partnerstadt Karlsruhe und an der Royal Academy of Music in London. Begleitet werden sie vom Händelfestspielorchester Halle unter der Leitung von Birgit Schnurpfeil auf historischen Instrumenten. Das Konzert am 10. Juni 2020 im Löwengebäude ist eine Kooperation mit dem Händelfestspielorchester Halle und wird unterstützt von der Orbis Real Estate GmbH.

## Klassiker der Händel-Festspiele

Das **Abschlusskonzert** findet seit 1952 regelmäßig in der grandiosen Kulisse der romantischen Galgenbergschlucht statt. Die Besucher erwartet ein fulminanter Abend, der die Macht der Elemente noch einmal auf die Bühne bringen wird: In Beethovens „Meeresstille und glückliche Fahrt“ oder Wagners Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer“ finden die Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft ihren musikalischen Widerhall. Bei den Händel-Festspielen 2020 stehen am 14. Juni gemeinsam mit der Staatskapelle Halle unter der bewährten Leitung von Jan Michael Horstmann die Robert Franz Singakademie auf der Bühne. Im Konzert eingebunden ist der beeindruckende virtuose Countertenor Dmitry Egorov, der international mit seiner außergewöhnlichen Begabung für die höchste Männer-Stimmelage große Erfolge feierte. Traditionell endet das Konzert, das im nächsten Jahr von der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH unterstützt wird, mit Händels Feuerwerksmusik und einem auf die Musik abgestimmten Feuerwerk.

**Tipp:** Familientickets beim Abschlusskonzert: Ein Kind bis 14 Jahre in Begleitung eines voll zahlenden Erwachsenen zahlen jeweils nur zehn Euro

Es gibt aber auch Klassiker im kleineren Format. Darunter zählen seit einigen Jahren die **Wassermusiken** auf dem Motorschiff „Händel II“. Im nächsten Jahr geht das Ensemble „Sachsen-Anhalt-Brass - Die Mitteldeutschen Blechbläsersolisten“ mit den Gästen am 3. und 10. Juni 2020 auf große Fahrt durch das Flusstal der Saale. Aber auch die **Wandelkonzerte** im Botanischen Garten am 2. und 8. Juni 2020 mit Picknick im Grünen und gesonderter Führung ist nicht mehr aus dem Programm wegzudenken. Genauso wie das **Fest für die ganze Familie** am Samstag, dem 13. Juni 2020. Auf dem Hof des Händel-Hauses wird es ein buntes Nachmittagsprogramm geben, bei dem Kinder beispielsweise kleine Musikinstrumente selber bauen und leckere Plätzchen von KATHI verzieren können. Das Familienfest wird unterstützt von der KATHI Rainer Thiele GmbH. Vorher, um 14 Uhr, wird das **Kinderkonzert „Der Raupe wundersame Wandlung“** für Kinder und Erwachsene ab 5 Jahre im Kammermusiksaal des Händel-Hauses von Künstlern der Theaterimkerei SanneWeber dargeboten. Dabei handelt es sich um eine märchenhafte Hommage an das Leben der Maria Sibylla Merian. Singend und tanzend berichten Raupen und Schmetterlinge von ihrem Wesen und Werden.

## Die Internationale Wissenschaftliche Konferenz

Die Internationale Wissenschaftliche Konferenz wird sich analog zum Festspiel-Motto mit „Händels Bildern“ auseinandersetzen. Die Genitivbildung ist dabei mehrdeutig: Es soll einerseits um die von Händel besessenen Bilder seiner Gemäldesammlung und die Bildwelten gehen, die ihn an seinen verschiedenen Wirkungsorten umgaben; es soll aber zum anderen auch um jene visuellen Vorstellungswelten gehen, die er in seinem künstlerischen Wirken aktivierte; und es soll darüber hinaus unter einem rezeptions- und wirkungsgeschichtlichen Aspekt auch die Frage behandelt werden, welche Händel-Bilder gezeichnet wurden, um die Figur und die Werke des Komponisten in verschiedene kulturelle, ästhetische oder politische Wertesysteme einzuord-

nen und mit ihnen zu versöhnen. Renommierete Forscherinnen und Forscher aus mehreren Ländern Europas und Übersee haben ihre Teilnahme zugesagt. Die Internationale Wissenschaftliche Konferenz mit dem Titel „Händels Bilder – Ikonografie, Ästhetik, kompositorische Praxis“ findet vom 8. bis 9. Juni 2020 im Händel-Haus statt. Der Eintritt ist frei.

## Kostenfreie Angebote

Der traditionelle Startschuss der Festspiele fällt am 29. Mai 2020 um 16 Uhr mit der **Feierstunde** am Händel-Denkmal. Am Abend bzw. in der Nacht schließt sich die bereits kostenfreie **18. Orgelnacht** an. Drei **Festgottesdienste** finden zudem im Dom zu Halle am Pfingstsonntag, 31. Mai, und am 14. Juni sowie in der Marktkirche zu Halle am 7. Juni 2020 statt. Preisträger der Londoner Handel Singing Competition sind in einem kostenfreien **Lunch-Konzert** am Pfingstsonntag, 31. Mai, um 12 Uhr im Händel-Haus, zu erleben. In diesem Jahr stellt sich die Gewinnerin des Gesangswettbewerbes 2019 in Halle vor: Eszter Balogh. Die ungarische Mezzosopranistin hat bereits zahlreiche Auftritte in Budapest, Pécs, London oder Herne absolviert. Begleitet wird sie von der aus Japan stammenden Asako Ogawa, die bereits im letzten Jahr in einem Cembalokonzert in Halle zu hören war. Der Cembalist und Komponist Andrey Pracht, Spezialist für historische Aufführungspraxis und historische Tasteninstrumente, gastiert erstmalig in Halle und wird im zweiten kostenfreien Lunch-Konzert am 6. Juni einige der schönsten Händel-Werke zum Leben erwecken. Ab 12 bis 17 Uhr tritt am 6. Juni auch auf dem Marktplatz die Theatergruppe Incanto Erlebenskunst mit ihrem Programm „**Barock & Rokoko**“ auf. Ebenso am 6. Juni wird die kostenfreie Konzertreihe „**Am Händel um 8**“ auf dem Marktplatz eröffnet: In Kooperation zwischen der Stadtmarketing Halle GmbH und den Händel-Festspielen gibt um 20 Uhr das Blechbläser-Quintett Harmonic Brass ein Konzert unter dem Titel „Handel for Brass“. Weitere Konzerte der Reihe „Am Händel um 8“ finden anschließend täglich bis 13. Juni jeweils um 20 Uhr statt.

Wer sich am 6. Juni 2020 auf den Weg Richtung Lutherstadt Eisleben macht, kann um 16 Uhr ein kostenfreies **Orgel-Konzert mit Führung in der Kirche St. Bartholomäus in Aseleben** besuchen. Der 900 Jahre alte Ort liegt am Süßen See zwischen Halle (Saale) und der Lutherstadt Eisleben. In Aseleben wirkte Händels Urgroßvater Christoph Ziebogen (1524-1598). Dieser war ein wohlhabender Bauer in Aseleben und Landrichter im Amt Seeburg.

Am 11. Juni lädt der Stadsingechor zu Halle in Kooperation mit den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben und den Händel-Festspielen Halle zu einem **Chorkonzert** in den Dom zu Halle ein. Im Mittelpunkt des Konzertes steht die Psalmvertonung „As pants the hart“ – „So wie der Hirsch nach Wasser schreit“. Beim kostenfreien **Fest für die ganze Familie** am 13. Juni 2020 im Hof des Händel-Hauses wird gemalt, gebastelt und vieles mehr. Das Familienfest wird freundlicherweise unterstützt von der KATHI Rainer Thiele GmbH. Zu vielen Konzerten gibt es auch wieder kostenfreie **Einführungsvorträge** von Dr. Erik Dremel in der Glashalle im Händel-Haus. Die Besucher erwarten noch viele weitere kostenfreie Angebote u. a. im Begleitprogramm. Diese können dem Programmheft ab Seite 54 ff entnommen werden.



## Genreübergreifende Projekte

Bei den Händel-Festspielen gibt es immer Neues zu entdecken. Das Programm öffnet sich gegenüber vielen verschiedenen Musikgenres und Musikkulturen. So stehen uns und den Gästen immer wieder spannende musikalische Entdeckungsreisen bevor.

Am Pfingstmontag, dem 1. Juni 2020, präsentiert Burak Özdemir mit seinem Ensemble Musica Sequenza, dem Live-Elektronik-Künstler Carlo Grippa und der Sängerin Margret Bahr in der St. Georgen-Kirche in der ersten **Baroque Lounge** sein Projekt „**Morphine**“, das in Halle seine Premiere feiern wird. Im Mittelpunkt stehen elf Kompositionen von Händel, als Klangkollage konzipiert und künstlerisch verschmolzen. Bereits zu den Festspielen 2015 war der in Istanbul geborene Fagottist, Komponist, Choreograf und Regisseur in Halle zu Gast.

Ebenfalls in der St. Georgen-Kirche ist am 5. Juni 2020 die österreichische Musikerin Lia Pale mit ihrem Ensemble zu erleben. Sie widmet sich einem Herzensprojekt und hat für diesen besonderen Abend ihr Repertoire mit einem „**Handel Songbook**“ erweitert. Die Kooperation mit Women in Jazz wird eine weitere spannende Brücke zwischen Barock und Jazz schlagen.

Im Jahr 2018 veranstalteten die Händel-Festspiele das erste Mal einen **Poetry-Slam**. Nach den Erfolgen der letzten Jahre wartet auch 2020 eine kleine Gemeinschaft motivierter Künstler\*innen mit einem hohen Text- und Performance-Niveau zum Thema „Musikalische Malereien“ auf. Die Veranstaltung am 4. Juni 2020 im Händel-Haus ist eine Kooperation mit dem HALternativ e. V.

Erstmals machen die Händel-Festspiele Station im WuK Theater Quartier. Die Musiker Candida Guida, Marcello Nisinman, Alberto Mersica und Winfried Holzenkamp schaffen den Brückenschlag zu neuen musikalischen Ufern. Der argentinische Allroundkünstler Marcello Nisinman arrangiert die groovigen Hits der Musikgeschichte neu und versetzt sie ins Hier und Jetzt im Programm „**Stigie larve – Geister der Hölle**“. Im Anschluss an die **Baroque Lounge** am 7. Juni 2020 folgt – ebenfalls erstmals im WuK Theater Quartier – eine Clubnacht mit dem Titel „End of Line“ mit dem Kollektiv WÜST aus Halle.

Der Publikumsmagnet „**Bridges to Classics**“ in der atemberaubend schönen Naturkulisse der Galgenbergschlucht präsentiert am Samstag, dem 13. Juni, Symphonic-Rock vom Feinsten. Das mit einem fulminanten Feuerwerk endende Konzert lockt jährlich tausende Besucher an. Auch 2020 wird das Konzert, welches Bernd Ruf leitet, von MDR Sachsen-Anhalt präsentiert sowie von der Stadtwerke Halle GmbH und der EVH GmbH unterstützt.

## **Gedanken zum Themenschwerpunkt „Musikalische Malereien“ - 100 Jahre Händel-Opern-Renaissance**

In diesem Jahr feiern wir ein besonderes Jubiläum: Vor 100 Jahren wurde in Göttingen die erste barocke und damit auch Händel-Oper nach über 150 Jahren wieder aufgeführt. Der Mann der Stunde war 1920 Oskar Hagen. Er hatte Kunstgeschichte und Musikwissenschaft studiert, ging 1913 an die Universität in Halle (Saale), wo er promovierte. Hier kam er in Kontakt mit Hermann Abert, Professor des von ihm selbst 1913 gegründeten musikwissenschaftlichen Seminars. Und hier wurde die Idee einer szenischen Wiederaufführung von Händels Opern geboren, die schließlich 1920 mit der Aufführung von Händels „Rodelinda“ in Göttingen, wohin Oskar Hagen 1918 einem Ruf der dortigen Alma mater folgte, ihre Umsetzung fand. Unterstützt wurde er dabei von einem anderen Hallenser: Dem Architekten und Ausstatter Paul Thiersch, der seit 1915 die Hallesche Handwerkerschule leitete und reformierte, aus der 1922 die „Werkstätten der Stadt Halle, Staatlich-städtische Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein“ hervorging. Der Erfolg der „Rodelinda“-Aufführung in Göttingen war nachhaltig: In den folgenden Jahren gab es nicht nur in der niedersächsischen Universitätsstadt weitere Händel-Opern zu sehen, sondern in ganz Deutschland – so auch in Halle 1922 – wurde das Operschaffen Händels wiederentdeckt, weshalb man das Jahr 1920 als Beginn der Händel-Opern-Renaissance bezeichnet.

Mit der Wahl des Themas „Musikalische Malereien“ möchten wir dem Kunsthistoriker und Musikwissenschaftler Oskar Hagen unsere Referenz erweisen, der in seinen Studien beide Künste wiederholt zusammenführte. Dabei liegt es nahe, insbesondere das oratorische Schaffen Händels in den Blick zu nehmen, in denen es eine Vielzahl von Tonmalereien gibt. Berühmt ist hierbei insbesondere „Israel in Egypt“, in dem nicht nur der Text von Hagel, Fröschen, Mücken, Dunkelheit u. ä. berichtet, sondern auch von Händel eindringlich musikalisiert wurde. Schon die Zeitgenossen bemerkten Händels besondere Vorliebe für diese Tonmalereien. Karl Friedrich Zelter wies hierauf beispielsweise in einem Brief vom 14. November 1828 gegenüber Goethe hin: „Das Ohr wird zum Auge, man möchte Farben unterscheiden, Gestalten, Geschlechter.“

So wundert es auch nicht, dass man ebenso bei der Suche nach Tonmalereien in den Opern Händels fündig wird. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn in den Libretti Naturphänomene als Metaphern verwendet werden. Unzählige Gewitter und Meeresstürme findet man in Arientexten, die den jeweiligen Seelenzustand des entsprechenden Protagonisten widerspiegeln – und Händel nutzt dies und entfacht hier wahre musikalische Stürme. Er gestaltet eindringliche Nachtbilder, vertont arkadische und Hirtenbilder, man hört Tierlaute, wobei die Vogelstimmen besonders häufig und gerne von Händel aufgegriffen werden, und anderes mehr. Händels Bestiarium hat die Autorin Donna Leon ein eigenes Buch gewidmet. Eine wichtige Rolle für die Klangmalereien Händels spielt das Orchester. Charles Burney fiel dies bereits Ende des 18. Jahrhunderts auf, als er über die Begleitung eines Accompagnato-Rezitativs in der Oper „Teseo“ schrieb, der Komponist habe „die wilde, ungebändigte Wut der rasenden Zauberin Medea und ihrer Beschwörungen von den Instrumenten wunderbar gemalt“.

Clemens Birnbaum



## Der Händel-Preisträger 2020 Valer Sabadus

Den „Händel-Preis der Stadt Halle, vergeben durch die Stiftung Händel-Haus“, des Jahres 2020 erhält der Countertenor **Valer Sabadus**.

*Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand verkündet: „Für seine besonderen Verdienste bei der Interpretation von Händels Musik erhält der Countertenor Valer Sabadus den Händel-Preis der Stadt Halle des Jahres 2020, vergeben durch die Stiftung Händel-Haus. Sabadus' Triumphzug durch die internationalen Opernhäuser begann mit seinem glanzvollen Auftritt in der Titelrolle der Händel-Oper „Rinaldo“ bei den Händelfestspielen 2011. Seitdem ist er als gefragter Countertenor weltweit unterwegs. Nun schließt sich der Kreis: Sein außergewöhnliches musikalisches Können zeigt Valer Sabadus gemeinsam mit dem „Baroque Orchestra“ Venedig im Rahmen des Preisträgerkonzertes am 30. Mai 2020 in der Georg-Friedrich-Händel Halle.“*

Valer Sabadus wurde in Arad (Rumänien) geboren, zog aber bereits im Alter von fünf Jahren nach Deutschland. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er in den Fächern Violine und Klavier. Mit 17 Jahren begann er seine Studien als Countertenor an der Hochschule für Musik und Theater München. Ab 2009 war er zudem Mitglied der Bayerischen Theaterakademie August Everding, wo er 2013 die Meisterklasse Musiktheater abschloss. Bereits als 23-Jähriger debütierte er 2009 bei den Salzburger Pfingstfestspielen in der Rolle des Adrasto in Niccolò Jommellis „Demofonte“ unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Bei den Händel-Festspielen Halle glänzte er u. a. 2011 in der Titelrolle des „Rinaldo“ mit der Lautten Compagny Berlin und war damit auch wenig später in einer konzertanten Aufführung beim Rheingau Musik Festival zu hören. 2013 gab er sein Debüt beim Festival d'Aix-en-Provence als Menelao in der Cavalli-Oper „Elena“. Seitdem ist er in Hauptrollen auf allen renommierten Bühnen der Welt zu erleben.

Seit 2014 steht er bei dem Major-Label Sony Classical unter Vertrag. Sein vielfältiges Repertoire spiegelt sich in zahlreichen Einspielungen, die u. a. mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik, dem ECHO Klassik sowie einer Grammy-Nominierung bedacht wurden. In der Spielzeit 2018/2019 führten ihn mehrere Tourneen mit unterschiedlichen Programmen quer durch Europa: Mit L'Arpeggiata und dem Programm „Handel goes wild“ gastierte er u. a. im Festspielhaus Baden-Baden, der Kölner Philharmonie, dem Utrecht Oude Musik Festival, dem KKL Luzern und dem Lyon Auditorium – und nicht zuletzt auch bei den Händel-Festspielen in Halle (Saale). Nach der Veröffentlichung der CD „Caro Gemello“ tourte er mit diesem Programm und dem Ensemble Concerto Köln u. a. in Ambronay, Neuss, Köln und Kassel sowie in Duisburg und Versailles. Anschließend folgte eine Japan-Tour mit demselben Programm. Mit der Accademia Bizantina und dem Programm „Marc Antonio e Cleopatra“ gastiert er in Köln, Hamburg und Barcelona. Zusammen mit der Akademie für Alte Musik Berlin präsentierte er 2019 das Programm „Empfindsamkeit – Arien für Carestini & Salimbeni“, das er auch bei den Händel-Festspielen in Halle (Saale) aufführte.

Weitere Informationen und Bilder unter: <https://www.valer-sabadus.de/>.

## Das Händel-Haus und das Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus während der Händel-Festspiele

### 1. HÄNDEL-HAUS

Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle (Saale)

Telefon +49 (0) 345 / 500 90 221

[stiftung@haendelhaus.de](mailto:stiftung@haendelhaus.de) / [www.haendelhaus.de](http://www.haendelhaus.de)

Dienstag bis Sonntag: 10.00 bis 18.00 Uhr

**Sonderöffnung während der Händel-Festspiele 2020:**

täglich 10.00 bis 19.00 Uhr

#### **Dauerausstellungen im Händel-Haus:**

„HÄNDEL – der Europäer“

„Historische Musikinstrumente“

#### **Jahresausstellung im Händel-Haus:**

„Meine Seele sieht im Hören – Händels Opern, Oskar Hagen und die Bildkraft der Musik“

Dauer: 21. Februar 2020 bis zum 10. Januar 2021

Kurator\*innen: Christiane Barth (Museumsleiterin, Stiftung Händel-Haus) unter der Mitarbeit von Dr. Konstanze Musketa, Karl Altenburg und Theresa Stiller

#### **Sonderführungen im Händel-Haus**

31. Mai, 6. Juni 2020, jeweils 11.00 Uhr, und 8. Juni 2020, 17.30 Uhr, Händel-Haus

##### **Klangbilder – Bilderklänge**

Führung durch die Jahresausstellung: Christiane Barth und Theresa Stiller (Stiftung Händel-Haus), Tickets: 7 €, Teilnehmerzahl begrenzt, (Dauer ca. 45 Minuten)

1. Juni 2020, 10.00 Uhr, Händel-Haus

##### **Musikmaschinen im Händel-Haus**

Führung zu mechanischen Musikinstrumenten: Christiane Barth (Museumsleiterin, Stiftung Händel-Haus), Tickets: 7 €, Teilnehmerzahl begrenzt, (Dauer ca. 45 Minuten)

2. Juni 2020, 18.30 Uhr, Händel-Haus

##### **Florentinische Schätze**

Rundgang durch die Ausstellung „Historische Musikinstrumente“ und durch die Grafiksammlung: Christiane Barth (Museumsleiterin, Stiftung Händel-Haus),

Tickets: 7 €, Teilnehmerzahl begrenzt, (Dauer ca. 45 Minuten)

5. und 12.06.2020, 16.30 Uhr, Händel-Haus

##### **„Ton-Gemälde“ – Bilder, Motive und Klangfarben im Musikinstrumentenbau**

Führung mit Anspiel ausgewählter Tasteninstrumente durch die Dauerausstellung

„Historische Musikinstrumente“: Karl Altenburg (Stiftung Händel-Haus),

Tickets: 7 €, Teilnehmerzahl begrenzt, (Dauer ca. 60 Minuten)

Tickets sind an der Museumskasse des Händel-Hauses, unter +49 (0) 345 / 500 90 103 und [ticket@haendelhaus.de](mailto:ticket@haendelhaus.de) erhältlich.

## **2. WILHELM-FRIEDEMANN-BACH-HAUS**

Große Klausstraße 12 (Eingang Hallorenring), 06108 Halle (Saale)

Freitag und Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

**Sonderöffnungszeiten während der Händel-Festspiele 2020:**

Freitag bis Sonntag: 10.00 bis 18.00 Uhr

### **Dauerausstellung im Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus**

„Musikstadt Halle“

### **Sonderführung im Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus**

5. Juni 2020, 15.30 Uhr, Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus

#### **„Messias“ – ein altmodisches Stück?**

Eine Sonderführung zu den Anfängen der hallischen Händel-Renaissance: Dr. Konstanze Musketa (Bibliotheksleiterin, Stiftung Händel-Haus) // Tickets: 7 €, Teilnehmerzahl begrenzt, (Dauer ca. 60 Minuten)

Tickets sind an der Museumskasse des Händel-Hauses, unter +49 (0) 345 / 500 90 103 und [ticket@haendelhaus.de](mailto:ticket@haendelhaus.de) erhältlich.

### **Informationen für Besucher**

Das Gästebüro der Händel-Festspiele 2020 im Händel-Haus ist vom 27. Mai bis zum 14. Juni täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Hier erhalten Besucher Informationen zu Veranstaltungen, Programmhefte zu den einzelnen Aufführungen sowie noch verfügbare Tickets. Darüber hinaus können Gäste das Magazin der Festspiele erwerben. Dieses gibt einen Überblick über das gesamte Festival mit interessanten Artikeln zu den Künstlern, Hintergrundinformationen zu Aufführungen und vielem mehr. Die Abendkassen öffnen jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn an den jeweiligen Spielstätten.

### **Informationen zum Ticketverkauf**

Karten für die Händel-Festspiele 2020 sind erhältlich unter: +49 (0) 345 / 565 2706 (von Montag bis Freitag: 7.00 bis 19.00 Uhr, Samstag: 7.00 bis 14.00 Uhr) oder unter: [www.haendelfestspiele-halle.de](http://www.haendelfestspiele-halle.de) oder bundesweit an allen CTS-Eventim-Vorverkaufsstellen, in Sachsen-Anhalt auch bei TiM Ticket in ausgewählten Service Centern der Mitteldeutschen Zeitung und der Galeria Kaufhof Passage Halle.

Als Dienstleistung für bereits ausgebuchte Veranstaltungen wird ein kostenloser Wartelisten-Service von der Roßdeutscher & Bartel GbR angeboten: Informations- und Kartenservice der Roßdeutscher & Bartel GbR, Tel. +49 (0) 341 / 1499 0758 oder [www.barock-konzerte.de/warteliste](http://www.barock-konzerte.de/warteliste).

**Tipp:** Familientickets beim Abschlusskonzert: Ein Kind bis 14 Jahre in Begleitung eines voll zahlenden Erwachsenen zahlen jeweils nur zehn Euro

## Zahlen und Fakten der Händel-Festspiele 2020

29. Mai. bis 14. Juni 2020

77 Verkaufsveranstaltungen (über 100 Veranstaltungen insgesamt)

22 Veranstaltungsorte

4 Spielstätten in der Region:

- Goethe-Theater Bad Lauchstädt
- Kursaal Bad Lauchstädt
- Carl-Maria-von-Weber-Theater Bernburg
- Kirche St. Bartholomäus in Aseleben

3 neue Spielstätten

- Kursaal Bad Lauchstädt (nach Renovierung)
- Kirche St. Bartholomäus in Aseleben
- WUK Theater Quartier

5 Opern

- Teseo HWV 9 (szenisch)
- Ottone, Ré di Germania HWV 15 (szenisch)
- Julius Cäsar in Ägypten HWV 17 (szenisch)
- Fernando, Ré di Castiglia HWV 30 (Opernfragment; Uraufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe; konzertant)
- Alessandro Severo HWV A<sup>13</sup> (szenisch)

1 Tanztheater-Produktion

- „Moving Seasons“ mit Musik aus den „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi und Arien Georg Friedrich Händels

5 Oratorien

- La bellezza raveduta nel trionfo del tempo e del disinganno HWV 46<sup>a</sup> (Erstaufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe)
- Israel in Egypt HWV 54
- L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato HWV 55
- Messiah HWV 56 (Version von 1751)
- Der Messias HWV 56 (in Bearbeitung von W. A. Mozart KV 572)

Förderer und Sponsoren



Partner



Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg,  
Institut für Musik, Medien-  
und Sprachwissenschaften,  
Abteilung Musikwissenschaft

Medienpartner

Kulturpartner



## Händel-Festspiele 2020 – „Musikalische Malereien“ LOTTO unterstützt Barockmusikfest mit 53.000 Euro

Magdeburg, 26. November 2019 – Vom 29. Mai bis 14. Juni 2020 laden die Händel-Festspiele wieder die Liebhaber der Barockmusik aus dem In- und Ausland in die Geburtsstadt des großen Komponisten ein. In mehr als 100 Veranstaltungen, teilweise an authentischen Händel-Orten in der Saalestadt Halle, werden unter dem Motto „Musikalische Malereien“ Stars der internationalen Barock-Musikszene, Spitzen-Ensembles und eine Vielfalt der Interpretationsstile zu erleben sein.

Seit 2008 begleitet **LOTTO Sachsen-Anhalt** die Händel-Festspiele als verlässlicher Partner. So flossen bisher insgesamt **700.000 Euro Lotteriefördermittel\*** in das Barockmusikfest, wovon **53.000 Euro** das Festival 2020 finanziell unterstützen.

„Die Händel-Festspiele haben sich zu einem der renommiertesten Festivals barocker Musik in Europa entwickelt. Zusammen mit weiteren – von LOTTO begleiteten - international angesehenen Musikfesten in unserem Land wird Sachsen-Anhalt als traditionsreiches Kunst- und Kulturland international in Szene gesetzt“, sagt Lotto-Geschäftsführerin Maren Sieb. „LOTTO nimmt mit Freude Anteil an dieser Entwicklung und unterstützt das vielfältige Engagement zur Bereicherung unseres Lebens.“

Georg Friedrich Händels Heimatstadt Halle bewahrt und pflegt dessen Erbe seit fast einem Jahrhundert. Das Festspiel-Motto 2020 „Musikalische Malereien“ verspricht - unter Bezugnahme auf den Begründer der Händel-Opern-Renaissance, Oskar Hagen, einen spannenden Dialog zwischen Musik und Kunst. Mit Opern, Oratorien und Konzerten werden interkulturelle Brücken geschlagen, auch zu modernen Sparten.

### Hintergrund:

\*Lotteriefördermittel stammen zu einem festen Prozentsatz aus den Spieleinsätzen und werden auf Antrag für Vorhaben in Sachsen-Anhalt vergeben.

Jeder gemeinnützige Verein kann projektbezogen einen Antrag bei LOTTO Sachsen-Anhalt stellen. Wichtig dabei ist u. a. dass der Finanzierungsplan sichergestellt ist. 50 % der Gesamtkosten eines Vorhabens sind förderfähig. 15 % Eigenmittel sind nötig.

In der Rubrik „Lotto fördert“ auf [www.lottosachsenanhalt.de](http://www.lottosachsenanhalt.de) informiert u. a. eine Grafik über das Vergabeverfahren von Lotteriefördermitteln. Von jedem Euro, der für ein Produkt von LOTTO Sachsen-Anhalt ausgegeben wird, kommen rund 20 Cent dem Gemeinwohl zugute.

Seit 1991 flossen mehr als 25 Mio. Euro von LOTTO Sachsen-Anhalt in die Stadt Halle – u. a. an die Stiftung Händel-Haus für die Händel-Festspiele, an die Halleschen Leichtathletik-Freunde e. V. für die Halplus-Werfertage oder an die Bürgergesellschaft St. Mauritius zu Halle (Saale) e. V. für die Sanierung der Kirche St. Moritz.

**Lotto-Toto GmbH  
Sachsen-Anhalt  
Stresemannstraße 18  
39104 Magdeburg**

Bei Rückfragen wenden  
Sie sich bitte an:

**Astrid Wessler**

**Telefon: 0391 5963-220  
Mobil: 0160 94 94 87 33**

**E-Mail: [a.wessler@sachsen-anhalt-lotto.de](mailto:a.wessler@sachsen-anhalt-lotto.de)**



[facebook.com/LOTTO.Sachsen-Anhalt](https://facebook.com/LOTTO.Sachsen-Anhalt)



[twitter.com/LOTTO\\_Sa\\_Anhalt](https://twitter.com/LOTTO_Sa_Anhalt)

## Presseinformation

### SWH. Stadtwerke Halle - Mitten im Kulturleben

Die Stadtwerke Halle übernehmen nicht nur wirtschaftliche Verantwortung, sondern engagieren sich mit viel Herzblut für Kultur, Sport, Wissenschaft und Bildung - ergänzt durch eine Vielzahl von Aktivitäten, die das Alltagsleben in der Saalestadt angenehmer machen und etwas dazu beitragen, dass sich die Hallenser wohl fühlen. „Die Händel-Festspiele liegen uns dabei sehr am Herzen, weil sie seit 1922 Musikliebhaber aus aller Welt begeistern. Namhafte Künstler und erstklassige Orchester erfreuen sowohl Konzertbesucher, als auch Musikkritiker. Grund genug für uns, dieses erstklassige Ereignis in zu fördern. Denn wir wollen unseren Beitrag für eine reichhaltige Kulturlandschaft in Halle (Saale) leisten, weil es auch gut für uns ist“, sagt Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle.

Die Stadtwerke Halle agieren auf vier Geschäftsfeldern:

- **Energie**  
Energieversorgung, Energieeffizienz-Dienstleistung
- **Wasser und Entsorgung**  
Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung, Sekundärrohstoffe
- **Mobilität**  
Öffentlicher Personennahverkehr, Mobilität, Logistik
- **Services**  
Kommunale Infrastruktur-Dienstleistungen, Interne Dienste

#### Stadtwerke Halle GmbH

Die Stadtwerke Halle bieten von Energie- und Wasserversorgung über den öffentlichen Personennahverkehr, Wertstoffeffassung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Winterdienst, Logistik-, Deponie- und Infrastrukturleistungen sowie Datenverarbeitungsservices bis hin zu Bäderbetrieb und Stadtbeleuchtung als starke Unternehmensgruppe sämtliche Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge und Dienstleistungen für die Wirtschaft aus einer Hand. Mit 2.914 Mitarbeitenden und Auszubildenden sowie einem Jahresumsatz von 615 Millionen Euro in 2018 sind die Stadtwerke Halle die größte gewerbliche Arbeitgeberin in der Saalestadt und das größte kommunale Versorgungsunternehmen Sachsen-Anhalts. <http://www.stadtwerke-halle.de>

Pressekontakt:

Stadtwerke Halle GmbH  
Bornknechtstr. 5  
06108 Halle (Saale)

Pressesprecherin:

Iris Rudolph  
Tel.: (0345) 5 81 - 10 18  
Mobil: (0160) 71 54 133  
Fax: (0345) 5 81 - 10 20  
[iris.rudolph@swh.de](mailto:iris.rudolph@swh.de)